

Stimmen aus der Ukraine

Beiträge 21–30

21. Les Belej: söldnerlein aus quickzinn
22. Лесь Белей: солдатики з живого олова
23. Anastasiia Dmytruk: Schweig nicht, wenn der Himmel einstürzt
24. Анастасія Дмитрук: Небо падає. Не мовчи
25. Julia Pjucha: die wunden vernarben nicht plötzlich
26. Юлія Люха: а рани рубцюються не одразу
27. Jurij Izdryk: ICH BEI DIR
28. Юрій Издрік: Я З ТОБОЮ
29. Kseniya Kharchenko (Ksenija Chartschenko): Der Traktor, der schöne Gedanken säte
30. Ксеня Харченко: Трактор, який сів хороші думки

Les Belej: söldnerlein aus quickzinn

du erwachst, isst dein frühstück, rein in die u-bahn,
gehst zur arbeit, schufstest, nimmst dein mittagsmahl, danach in die bar,
siehst deine kumpel, kommst nach hause zurück,
liebst dein mädchen, dann schläfst du ein, träumst,
und währenddessen schmelzen die söldnerlein aus zinn

du träumst und du liebst, hasst, vergibst,
erinnerst, vergisst, grübelst, schiebst alles weg,
verschweigst, schreist, weinst und lachst,
währenddessen schmelzen die söldnerlein aus zinn

du hast mit ihnen gespielt, sie zu freunden gehabt, beschimpft?
fangen gespielt, gefangen im verließ, im fußball gewonnen,
zu ausreden für lehrer, mit ihnen schutz in den kellern gesucht
und da schmelzen sie

einst mit ihnen krieg gespielt,
äste zu waffen gebrochen,
als helden sie dir eingebildet,
der fehlerlosigkeit von hollywoods filmen
unangezweifelt sicher
und da schmelzen sie

zinnsöldnerlein, hart und gewichtig,
gehorsam, hartnäckig, sicher und stumm

sie können zu neuen
zinnsöldnern geschmolzen werden
doch nicht diese

Лесь Белей: **солдатики з живого олова**

ти прокидаєшся, снідаєш, сідаєш у метро,
йдеш на роботу, працюєш, обідаєш, йдеш у бар,
бачишся з друзями, повертаєшся додому,
кохаєшся з дівчиною, засинаєш, бачиш сни,
а олов'яні солдатики плавляться

ти мрієш, любиш, ненавидиш, прощаєш,
згадуєш, забуваєш, передумуєш, відкладаєш,
недоговорюєш, кричиш, плачеш, смієшся,
а олов'яні солдатики плавляться

ти з ними грався, дружив, обзивав, робив квачами,
знаходив у хованках, обмотував на футболі,
відмазував перед вчителями, ховався з ними по підвалах,
а тепер вони плавляться

колись ви гралися у войнушки,
робили з гілок автомати,
уявляли з себе героїв,
вірили у непомильність
голлівудських сценаріїв,
а тепер вони плавляться

олов'яні солдатики – важкі, міцні,
слухняні, тверді, вперті й німі

олов'яних солдатиків можна
переплавити в нових,
але тільки не цих

Anastasiia Dmytruk: **Schweig nicht, wenn der Himmel einstürzt**

Schweig nicht, wenn der Himmel einstürzt,
Wir sind da, um dich zu fangen.
Alle Kraft nur ein Schrei, dem gebührt,
jedem muss er zu Ohren gelangen:
Hierzuland geschieht das Böse,
Die ukrainische Erde brüllt,
Und eines blutigen Kriegs Getöse
Mit Bereitschaft zum Kämpfen gefüllt,
Zur Rettung für die Ukraine,
Kugel laden alle zum Leid,
Getroffene Kinderleben verrinnen,
In den Boden für ewige Zeit.
Liebe Welt, die wir von dir erhoffen,
nur in Einigkeit reicht uns der Mut,
halt die Tore in Zukunft uns offen,

halt an uns fest, wie es die Heimat jetzt tut.
Schweig nicht, wenn der Himmel einstürzt,
Wir sind da, um dich zu fangen.
Alle Kraft nur ein Schrei, dem gebührt,
jedem muss er zu Ohren gelangen.

Анастасія Дмитрук: **Небо падає. Не мовчи**

Небо падає. Не мовчи,
мільйони нас, ми спіймаєм.
Скільки вистачить сил — кричи.
Нехай кожен у світі знає:
в Україні страшна біда,
земля рідна реве від болю.
Почалася кривава війна,
Україна стає до бою.
Україну мою рятуй!
Хто б не був ти на цьому світі.
Від падлючих російських куль
в сиру землю лягають діти.
Світе, милий, допоможи,
об'єднай свою дужу силу,
Батьківщину нам збережи!
Україну навек єдину.
Небо падає. Не мовчи,
мільйони нас, ми спіймаєм.
Скільки вистачить сил — кричи,
нехай кожен у світі знає.

Julia Pjucha: **die wunden vernarben nicht plötzlich**

die wunden vernarben nicht plötzlich, ihre striemen tun lange weh und senden
phantomschmerzen.
wie beine, so auch die freunde, im letzten kampf verloren, gehen für immer und können nie
mehr nachwachsen,
häuser, bis auf die knochen zerstört, wo nur ziegelgerüste bleiben, emporragend, geben nicht
nach,
ob man die hand hinhalten darf, und das haus berühren, daheim, wo das herz bis jetzt steckt,
aber die hand ist nicht da.
für das gedächtnis gibt es keine heilung mit der zeit oder der ferne – es ist ein kampfhund an
der kurzen leine:
wartet ab, schmiegt sich an, liebt vermutlich, lässt man nach, zerbeißt er die wirbel mit
knacken.
man sagt, jeder krieg hat kein ende, bevor man nicht den letzten soldaten begräbt,
ohne kladde schreibt man tagtäglich die geschichte von siegen, verraten, verlusten in ein
neues heft,
jeder davon bleibt eine zahl in einer statistik, einer von tausenden oder millionen,

der verlust eines soldaten beeinflusst nicht strategische pläne und linien in der kampfzone.
das gedächtnis kommt zurück, erinnert schmerzlich an namen,
den, der als unkraut wuchs, als soldat lebte und blumig im welken vorzeitig fiel.

eines tages kommt jemand, um die zerbrochenen steine zu sammeln und etwas neues
aufzubauen,
mit der hoffnung, die verstreuten fragmente zusammenzukleben, ihnen neues leben
einzuhauchen,
bäckt das brot und die torten, melkt die milch, fegt frühmorgens die straßen,
es war doch nicht alles umsonst, das leben geht weiter, damit die nach uns kommenden nicht
auf uns vergessen.

Юлія Ілюха: **а рани рубцюються не одразу**

а рани рубцюються не одразу і шрами від них довго ниють фантомним болем.
не відростають втрачені ноги і втрачені друзі, що йдуть назавжди з останнім боєм,
не відпускають будинки зруйновані, від яких zostались лише цегляні кістяки,
протягнути би руку, відчути на дотик дім, де лишилось серце - та нема вже й руки.
пам'ять не гоїться часом чи відстанню, вона ніби бійцівський пес на короткому повідці:
чекає, лащить, мабуть любить, та дай їй лиш волю - і стисне до хрусту шийні хребці.
кажуть, кожна війна триває доти, доки не буде похований останній її солдат,
пишеться без чернетки щодня в чистий зошит вічна історія перемог, зрад і втрат,
де кожен із них - лиш статистика, цифра у звіті, один із тисячі чи мільйона
і від втрати одного воїна не похитнеться стратегічна лінія оборони.
та пам'ять улесливо підкидатиме болючі флешбеки як реакцію на ім'я
одного із тих, що зійшов як бур'ян, жив як солдат і як квітка передчасно зів'яв.

а потім хтось збере таки розкидане все каміння й побудує із нього щось нове,
складе докупи фрагменти розрізнені, сподіваючись, що зібране оживе,
випікатиме хліб і торти, продаватиме молоко, местиме на світанку вулиці.
щоб усе це було не даремно. щоб життя тривало. щоб ми не минулися.

Jurij Izdryk: **ICH BEI DIR**

wenn du am rand stehst und über den rand hinaus die schwärze verschlingt dich mit gier
eine bitte ist deine
dass sie dir sagte:
„hab keine angst
ich bleibe bei dir“

wenn du, in die ecke getrieben, kämpfst und übergibst kampflos die schanze hier
dich hält das eine:
„ich stehe dir bei
gib nicht auf
ich bleibe bei dir“

wiegen verzweiflung und müdigkeit schwer und überwiegen angst im blick und visier

hörst du die stimme:
„hab keine trauer
bin daneben
ich bleibe bei dir“

wenn es so weit ist dass die himmelsachse bricht und die welt explodiert
kommen die worte aus dem nichts:
„in ordnung
ich bin
bei dir“

Юрій Іздрик: **Я З ТОБОЮ**

коли дійдеш до краю і ступиш за край і поглине п'ятьма з головою
лиш одне загадай –
щоб сказала вона:
«ти не бійся
я поруч з тобою»

коли загнаний в кут свій останній редут віддаватимеш майже без бою
пригадай собі це:
«я з тобою я тут
не здавайся
я разом з тобою»

коли відчай і сумніви втома і страх стиснуть серце глухою журбою
прозвучить одкровенням в її устах:
«не журися
я тут
я з тобою»

і коли вже зламається вісь світова коли згорнеться небо сувоєм
із нізвідки долинуть її слова:
«все нормально
я тут
я з тобою»

Kseniya Kharchenko (Ksenija Chartschenko): **Der Traktor, der schöne Gedanken säte**

Eines Tages wurde Lessyk krank. Seine Stirn, seine Wangen, seine Öhrchen waren heiß. Mama hat die Temperatur des Kleinen gemessen und ihn ins Bett gelegt, obwohl der Knabe keinen solchen Wunsch hatte.

„Du solltest schlafen“, sagte Mama: „Im Schlaf bekämpft man die Krankheit schneller.“
Aus der Küche brachte Mama den Sirup gegen das Fieber. Und einen großen Löffel. Gut, dass der Sirup leckerer war als sogar einige Bonbons! Lessyk schluckte alles schnell und legte sich ins Bett.

„Oh, wir haben das Joghurt vergessen!“ erinnerte sich Lessyk plötzlich.

„Lessyk, aber dann die Augen zu!“, zischte Mama und lief zurück in die Küche. Aufrecht im Bett sitzend trank Lessyk das Joghurt. Er war schon beinahe wieder unter der Decke, als ihm plötzlich auffiel:

„Wir haben aber den Traktor vergessen!“

Mama seufzte, aber lief ins große Zimmer und brachte den kleinen grünen Spielzeugtraktor mit dem blauen Anhänger.

„Er soll bei mir schlafen“, sagte Lessyk leise. „Er wird mich vor allen schlimmen Gedanken beschützen.“

„Welche schlimmen Gedanken denn?“, fragte Mama.

„An die Skelette, Gespenster, Mumien ...“, sagte Lessyk ängstlich und kroch mit dem Kopf unter die Decke.

Mama streichelte über den Rücken, der die Bettdecke aufwölbte, und sagte:

„Komm hervor, Lessyk. Bitten wir den Traktor, schöne Gedanken in deinen Kopf zu säen.“

„Machen wir!“, rief der Junge zufrieden: „Aber wie?“

„Lege dich zuerst gemütlich auf das Kissen, dann schließe deine Augen. Erinnerst du dich, wo die Gedanken wachsen?“

„Im Kopf!“, Lessyk klopfte an seinen Schädel mit dem Finger.

„Richtig! Und jetzt hänge, anstelle des Anhängers, den Pflug an den Traktor. Denn bevor man die Gedanken säen kann, soll man das Gehirn pflügen.“

„Und wie?“, fragte Lessyk wieder.

„Folgendermaßen. Der Traktor zieht den Pflug auf und ab und wieder auf und wieder ab, danach nach links und geradeaus, dann nach rechts und wieder geradeaus ... Und viele, viele Male hin und zurück ... Der Traktor soll denn jeden einzelnen Gedanken pflügen!“

Mama redete leise und langsam. Mit der Hand malte sie Linien auf Lessyks Rücken. Der Junge lag ruhig da und hörte ihr aufmerksam zu.

„Und jetzt sollen wir die Sämaschine anbringen.“

„Rot ist sie!“, sagte Lessyk entschieden.

„Einverstanden!“, lächelte Mama: „Und wir sollen sie mit schönen Gedanken füllen.“

Lessyk wollte die Gedanken an Eis säen, wie auch an den schwarzen Jeep, an Bonbons, an den großen Tisch ... Und auf dem Tisch wird die Torte liegen! Und an die Kacka! Und an den Schraubenzieher! Und an das Fahrrad! Und an das Meer! Und an die Würmer!

Der kleine grüne Traktor mit der roten Sämaschine fuhr dieselbe Strecke auf und ab, nach hinten und nach vorne und wieder nach hinten und nach vorne, geradeaus und zum Rand und kehrum zur anderen Seite ... und wieder und wieder ... Bis der kleine Traktor alle schönen Gedanken gesät hatte.

Mama streichelte Lessyks Kopf: Das Fieber sank! Der Knabe schnarchte leise, den kleinen Traktor neben sich.

Die Monster waren zurückgewichen. Schöne Gedanken sprossen in Lessyks Kopf.

Ксеня Харченко: **Трактор, який сів хороші думки**

Одного разу Лесик занедужав. У нього було гаряче чоло, і щічки, і вушка. Мама поміряла йому температуру і вклала в ліжку, хоч Лесикові не дуже й хотілося.

- Тобі треба поспати, – сказала вона. – Уві сні хворобу легше здолати.

Мама принесла з кухні сироп від температури. І велику ложку. Добре, що цей сироп смачніший навіть за деякі цукерки! Лесик швидко проковтнув його і знову ліг.

- Ой! Ми забули про йогурт! – схаменувся Лесик.

- Лесику! Лягай бігом! – шикнула мама і знову вийшла в кухню.

Лесик випив йогурт, сидячи в ліжку. І вже ліг, коли знову скрикнув:

- Ми забули про трактор!

Мама зітнула і принесла з великої кімнати маленький зелений тракторець із синім причепом.

- Я хочу з ним спати, – тихенько сказав Лесик. – Він буде захищати мене від поганих думок.

- Яких поганих думок? – запитала мама.

- Про скелетів, привидів і мумій... – боязко сказав Лесик і з головою заліз під ковдру.

Мама погладила горбочок, що раптом виріс у ліжку, і сказала:

- Вилазь, Лесику. Давай попросимо цей трактор посіяти в твоїй голові хороші думки.

- Давай! – зрадів Лесик. – А як?

- Спочатку лягай на подушку і заплющуй очі. Пам’ятаєш, де ростуть думки?

- У мозку! – Лесик пальцем постукав себе по голові.

- Правильно! Треба замість причепа приєднати плуг. Перш ніж сіяти думки – мозок треба зорати.

- А як? – знову запитав Лесик.

- А ось так: тракторець зі своїм плугом проїде вгору і вниз, вгору і вниз, вниз і вгору, вбік і прямо, а потім знову прямо і вбік – і так ще багато-багато разів... Бо йому ж треба зорати всі-всі звивини!

Мама говорила тихо і повільно, рукою виводячи на Лесиковій спинці лінії, а він лежав і уважно її слухав.

- А тепер причепимо тракторові сівалку.

- Червону! – вирішив Лесик.

- Добре! – посміхнулася мама. – Давай наповнимо її хорошими думками.

Лесик вирішив посіяти думки про морозиво, і чорний джип, і цукерки, і великий стіл... На якому стоятиме торт! І про кашку! І викрутку! І велосипед! І море! І черв’яків! Зелений тракторець із червоною сівалкою знову їхав тією самою дорогою вгору і вниз, вгору і вниз, вниз і вгору, вбік і прямо, а потім знову прямо і вбік – і так ще багато-багато разів... Аж доки посіяв усі хороші думки.

Мама погладила Лесика по голівці й відчула, що жар уже трохи спав. Хлопчик тихенько посопував. Тракторець лежав поряд із ним.

Страховиська відступили, а в Лесиковій голові проростали хороші думки.

Übersetzung Kseniya Kharchenko (Ksenija Chartschenko): Der Traktor, der schöne Gedanken säte: Roksolana Sviato
 Alle anderen Übersetzungen: Bogdan Storokha
 Nachdichtungen: Gerhard Ruiss